



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/kirschbl%C3%BCte-kirschblume-kirschbaum-3308735/>

*Liebe Verantwortliche
in den Gremien unseres Bistums,
liebe Pfarreileitungsteams,
liebe Kolleginnen und Kollegen in der Pastoral,
liebe Pfarrer,*

auch in der Karwoche möchten wir Ihnen ein Lebenszeichen aus dem Fachbereich Pastoral schicken und so miteinander Leben und Glauben teilen. Es ist ein Ostergruß für Sie.

Er passt thematisch zu unseren Anregungen für den Karsamstag im „Geistlichen Wegbegleiter durch die Kar- und Ostertage“, den Sie mit dem letzten Lebenszeichen bekommen haben und den Sie in unserer [Gebetsübersicht](#) auf der Website des Bistums finden.

Wir wünschen Ihnen,
dass Sie sich an den kommenden Tagen erfreuen können,
auch wenn sie in diesem Jahr so ganz anders als sonst sein werden.
Gern lesen wir von Ihren Erfahrungen mit diesem ungewöhnlichen Osterfest 2020.

*Im Namen von Frau Dr. Maier
und dem Team des Fachbereichs Pastoral
herzliche Grüße und gesegnete Tage,

Miriam Wehle*

Referentin für Ehe- und Beziehungspastoral und missionarische Pastoral



Ostern 2020

In diesen Tagen ist vieles nicht möglich, aber eines schon: Wir können spazieren gehen. Ich bin gern auf dem Magdeburger Westfriedhof unterwegs, der eine wunderbare Parklandschaft ist. Ein Friedhof im Frühling ist ein geradezu nährender Ort: Mein Blick weidet sich an sorgfältig angelegten Grabfeldern, bunten Frühlingsblühern, dem zarten Grün der Blätter an Sträuchern und Bäumen. Prunkvolle Gruften wie schlichte Steine lassen die Geschichte der Verstorbenen erahnen. „Geliebt“ und „Nie vergessen“ ist dort häufig zu lesen.

Geliebt und nie vergessen: Das wünschen sich auch die Lebenden. Wir wollen jemandem wichtig sein und uns sind Menschen wichtig: unsere Partnerin oder unser Partner, unsere Eltern, unsere Großeltern, unsere Geschwister und Freunde, unsere Nachbarn und KollegInnen. Es ist gar nicht so leicht, dies auszudrücken, wenn uns die gewohnten Möglichkeiten fehlen. Schon vergessen geglaubte Kommunikationswege werden wiederentdeckt und vor den Postämtern bilden sich lange Warteschlangen.

Auf einem Friedhof kommt vieles zusammen: Liebe und Schmerz, Trauer und Erinnerung, aber auch der Glaube an die Auferstehung und die Hoffnung, dass Gott bei uns ist und uns nicht vergisst.

Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: Ich vergesse dich nicht. (Jes 49,15)

Frohe und gesegnete Ostertage,

Miriam Wehle